

Funde unbestimmter Zeitstellung = Trouvailles d'époque incertaine = Reperti non datati

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte = Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie = Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia**

Band (Jahr): **58 (1974-1975)**

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Speerspitze, einen Saxscheidenniet, ein Umbofragment, drei Riemenzungen, Teil einer Gürtelgarnitur usw. aus Männergräbern und einen bronzenen Kolbenarmring, drei Drahtohrringe und ein Ohrringfragment aus mindestens zwei Frauengräbern. Die Funde wurden 1971 konserviert. Einige der Funde wurden im JbSGU 18 (1926) 118 abgebildet. Die Teile der Gürtelgarnitur (Schnallenbeschläg, Nr. AO 1c/4 und Rückenplatte, Nr. AO 1c/5) wurden erst bei der Konservierung deutlich. – Jb Sol. Gesch. 45 (1972) 290, 291–292.

UZWIL, BEZ. UNTERTOGGENBURG, SG

Niederuzwil, LK 1074, 728 400/256550. – An der Ringstrasse wurde ein wohl frühmittelalterliches Reihengräberfeld angeschnitten. Eine nach Osten orientierte Bestattung konnte in situ beobachtet werden. Es handelte sich dabei um ein männliches Skelett von 184 cm (nach Breiting) Körpergrösse. Das Lebensalter dürfte zwischen 40 und 50 Jahren gewesen sein.

Irmgard Grüninger

WALENSTADT, BEZ. SARGANS, SG

Pfarrkirche St. Lucius und Florin, LK 1134, 742 560/221 000. – Während der Aussenrenovation (1973) der Pfarrkirche konnte im Innern eine Flächengrabung durchgeführt werden. Es liessen sich drei Vorgängerbauten feststellen. Die ältesten Mauern stammen von einer frühmittelalterlichen Saalkirche mit angesetzter halbrunder Apsis. Auf dem dazugehörenden Mörtelboden fanden sich Bruchstücke von Tubuli. Zwei Terra sigillata-Scherben sind Streufunde aus dem Friedhof dieser ältesten Kirche. Auch die zweite Kirche, eine kreuzförmige Anlage, gehört noch ins 1. Jahrtausend. Der nächste Bau entspricht zum grössten Teil dem heutigen Gotteshaus. Es wurde 1306 vom Churer Bischof Siegfried von Gelnhausen, dessen Siegel lose im Reliquiengrab lag, eingeweiht. Der gotische Chor wurde in der 2. Hälfte des 15. Jh. angebaut. Die meisten Kleinfunde stammen aus Priestergräbern des 17. Jh.

Irmgard Grüninger

WINTERSINGEN, BEZ. SISSACH, BL

Dorfkern, LK 1068, 629 050/260 350. – J. Schnyder meldete ein im Wurzelwerk eines Gebüsches oberhalb eines Steilabhanges seit längerem sichtbares Steinkistengrab. Die Untersuchung ergab ein Plattengrab, das zwei wahrscheinlich männliche Bestattungen ohne jegliche Beigaben enthielt. – KMBL Liestal. *Jürg Ewald*

ZURZACH, BEZ. ZURZACH AG

Unterfeld, LK 1050, 664 060/272 620. – Ein Skramasax dessen Fundumstände uns unbekannt sind, gelangte

1970 als Einzelfund ins Vindonissamuseum Brugg. – Angaben von *M. Hartmann*.

Funde unbestimmter Zeitstellung
Trowailles d'époque incertaine
Reperti non datati

ARBOLDSWIL, BEZ. WALDENBURG, BL

Chastelenflue, Südhang, LK 1088, 620 600/251 200. – E. Roost übergab dem KMBL Liestal 1968 ein Mühlsteinfragment, und R. d'Aujourd'hui, M. Martin und J. Ewald fanden am ganzen Abhang verstreut kleine Bruchstücke prähistorischer Keramik, die wohl mit den früher gemachten, teils als neolithisch, teils als bronzezeitlich bezeichneten Funden JbSGU 22 (1930) 35; 32 (1940/41) 58; 35 (1944, 41) in Verbindung gebracht werden können, deren Datierung aber nicht feststeht.

Jürg Ewald

BAAR ZG

Bibliographie: J. Speck, Ein urgeschichtliches Rätsel um die Baarburg, Heimatbuch Baar (1960) 37f.; JbSGU 17 (1925) 21f.; JbSGU 18 (1926) 73f.; JbSGU 19 (1927) 76f.; JbSGU 22 (1930) 99f.; JbSGU 25 (1933) 101.

BASEL BS

Gundeldingerstrasse 315. – Beim Ausheben eines Telefonleitungsschachtes stiessen die Arbeiter auf ein schon früher angeschnittenes Plattengrab. Die Reste liessen nur noch die Orientierung erkennen. In unmittelbarer Nähe fanden sich auch die Spuren eines einfachen Erdgrabes. Die Reihe von Gräbern längs der alten Überlandstrasse – es dürfte sich um die linksrheinische, römische Fernstrasse handeln – hat sich somit wieder um zwei, der fehlenden Beigaben wegen allerdings nicht genauer zu datierende Gräber erweitert. Die in BZGA auf S. 216–221 gegebene Zusammenstellung der Funde lässt deutlich erkennen, dass fast durchwegs Plattengräber diesen Weg säumen. – Basler Zeitschr. f. Gesch. u. Altertumskunde 73 (1973) 215f.

Rittergasse 4. – In einigen Gerüstlöchern zur Erstellung einer provisorischen Turnhalle im Pausenhof des Rittergasse-Schulhauses kam mittelalterliche und neuzeitliche, neben sehr wenig römischer Keramik zum Vorschein. Klare Schichtungen wurden nirgends beobachtet. – Basler Zeitschr. f. Gesch. u. Altertumskunde 72 (1972) 364.

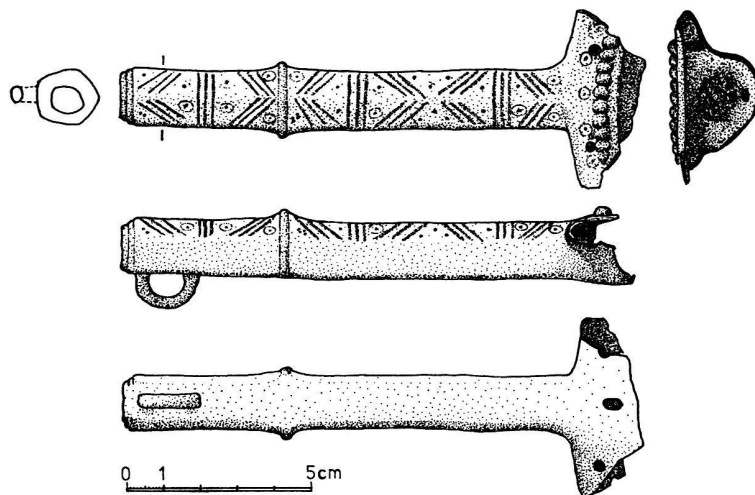


Abb. 4. Frenkendorf BL, Kirche. Kasserollengriff aus Bronze. Datierung fraglich. – M. 1:2.

ETTINGEN, BEZ. ARLESHEIM, BL

Grundmatt, Kantonsstrasse nach Hofstetten SO, LK 1067, 607000/258300. – Im JbSGU 57 (1972/73) 402 und Tafel 66 hat A. Furger einen Grabhügel aus unbekannter Zeit gemeldet. Eine 1971 durchgeführte Untersuchung hat jedoch ergeben, dass es sich auch bei diesem markanten Hügel sowie bei den «wallähnlichen Steinanhäufungen» um reine Steinlesehäufen handelt.

Jürg Ewald

FRENKENDORF, BEZ. LIESTAL, BL

Kirche, LK 1068, 620 800/261 380. – Anlässlich der Grabung von 1971 (vgl. Frühmittelalter) wurde in ehemaligen Friedhofschichten des Mittelalters und der frühen Neuzeit ein metallener Kasserollen(?)griff gefunden (Abb. 4). Er besteht aus Bronze oder Messing, hat einen fünfeckigen Querschnitt bei hohlem Guss. Während die glatte Unterseite am Griffende eine parallel zur Griffaxe stehende, mitgegossene Öse aufweist, zieht sich eine Querrippe nach dem ersten Drittel der Länge auch über die sonst glatten zwei seitlichen Flächen. Die beiden nach oben gerichteten Flächen sind mit Bündeln von je drei Ritzlinien in Dreieckflächen aufgeteilt, in welchen teils zwei, teils drei Kreise mit Zentralpunkt schon fast ganz verwischt sind. Die gleichen Kreise finden sich wieder auf dem sich zu einer Attache verbreitenden Ende des Griffes, das von einem eierstabartigen Perlkranz überhöht ist. Die Attache weist verschiedene Bohrlöcher auf, in deren einem noch ein eiserner Niet erhalten ist. Die Rundung der Attache lässt auf ein Gefäss von etwa 20 cm Durchmesser schliessen.

Während die Strichverzierungen einen durchaus hallstättischen Eindruck hinterlassen können, kann auch eine Datierung in die römische Zeit oder aber in

die Neuzeit nicht ganz von der Hand gewiesen werden. Für jeden Hinweis wäre ich dankbar. Jürg Ewald

GENÈVE, DISTR. RIVE GAUCHE, GE

Lancy, Grand-Lancy, CNS 1301, 498 700/115 360. – On a redécouvert un puits circulaire de plus de 10 m de profondeur sur le terrain de l'église de Notre-Dame-des-Grâces. – Genava 20 (1972) 116.

Russin. – Des fouilles archéologiques, entreprises lors de la restauration de la petite église de Russin, ont mises au jour des vestiges architecturaux antérieurs au sanctuaire primitif. L'orientation des murs et leur maçonnerie en pierres de rivière sans mortier ne concorde pas avec les structures postérieures. Ce sont peut-être des murs de clôture ou d'un système de terrasses d'un établissement romain dont l'ampleur est encore inconnue. – Genava 19 (1971) 78., 19.

OBERBÜREN, BEZ. WIL, SG

Sonmental, LK 1074, 727 965/257 975. – Beim Ausheben eines Fundamentes zu einem Wohnhaus wurde in ca. 2 m Tiefe ein menschliches Skelett in Ost-West-Richtung gefunden. Der Tote war ein Mann von auffallend grosser Statur (über 180 cm). Da Beigaben fehlten, lässt sich über die Bestattungszeit nichts aussagen.

Irmgard Grüninger

OBERDORF NW

Hostetten, LK 1171, 672 575/200 525. – Das Gräberfeld von Hostetten/Teiftal ist schon mehrfach erwähnt worden (ASA [1877] 922; Scherer MAGZ 27 [1916] 258–259; JbSGU 13 [1921] 100; JbSGU 19 [1928] 126–127; Festschrift Durrer [1928] 21; Geschichtsfreund 83

[1927] 26; Amrein, Urgeschichte Vierwaldstättersee, Mitt. Natf. Ges. in Luzern 13 [1938] 157–159, 169). In den meisten dieser Publikationen wird auf die grosse Menge der dort liegenden Skelette hingewiesen und vermerkt, dass diese Skelette nur wenig unter der Grasnarbe liegen. Der heutige Besitzer der Liegenschaft will persönlich rund 50 Skelette «uista» haben und auch sein Vater hätte bei der Kiesgewinnung immer wieder Knochen «zu den Steinen» geworfen.

Als nun 1971 der Keller für einen Neubau ausgehoben wurde, konnten am Rande der Grube zwei Skelette in situ beobachtet und aufgenommen werden. Dabei fiel auf, dass die Bestattungsart uneinheitlich und unsorgfältig ist. Während das tieferliegende Skelett (Rückenlage, Kopf im Osten, Hände – soweit erkennbar – gefaltet) auf eine ordentliche, wenn auch nicht gerade tiefe Beerdigung deutet, gibt die Seitenlage des höherliegenden zusammen mit der geringen Erdbedeckung von nur 35 cm eher den Eindruck eines raschen, nachlässigen Verscharrens. Dies würde die Beobachtungen Dr. P. Janns bestätigen.

Die Skelette wurden von P. Morgenthaler untersucht. Die Grabungsergebnisse und der anthropologische Befund werden im nächsten Variaheft des historischen Vereins des Kantons Nidwalden vorgelegt.

Jost Bürgi

OLTEN SO

Klosterplatz. – Etwa 8 m östlich des Kinos «Lichtspiele» (Grundbuch Nr. 1868) und etwa 11 m nördlich des Restaurants «National» (Grundbuch Nr. 1875) wurde bei Grabungsarbeiten für eine Kanalisation auf ca. 2 m ein 0,6 m dickes und 0,7 m hohes Mauerstück angeschnitten, das über einem ca. 0,4 m starken Bett von Bollensteinen errichtet war. Soweit ersichtlich verlief die Mauer parallel zur römischen Castrum-Mauer, auf der an dieser Stelle die mittelalterliche Stadtmauer aufge-

setzt ist. Eine genaue Deutung war mangels von Begleitfunden und angesichts des spärlichen Materials nicht möglich. – Jb Sol. Gesch. 45 (1972) 294.

REINACH, BEZ. ARLESHEIM, BL

Brüel, LK 1067, 610 650/260 200. – Im Bereich der paläolithischen (?) und römischen Funde fand K. Stolz auch ein von Th. Strübin als prähistorisch bezeichnetes Mühlsteinfragment.

Jürg Ewald

RICKENBACH, BEZ. OLTEN, SO

Burgstelle, LK 1088, 631 400/343 510. – Anlässlich der Grabungen auf der mittelalterlichen Burg kamen Silixabsplisse und Nuklei sowie einige Keramikbruchstücke zutage. Schichten konnten keine beobachtet werden. – Jb Sol. Gesch. 45 (1972) 382f.

RIEHEBEN BS

Maienbühl. – Dank der Mitarbeit des Forstvereins wurde es möglich, einen in der Umgebung des römischen Ökonomiegebäudes liegenden Hügel auf der Kuppe des Maienbühls zu untersuchen. Schon beim Abdecken des Steinmantels fiel die Grösse der Steine auf. Im Kern des Hügels kamen dann Platten von dolmenartiger Grösse zum Vorschein, die hangabwärts verstürzt waren. Drei der grössten lagen in einer Flucht, so als hätten sie die Längswand einer Kammer gebildet. Spuren von Bestattungen oder Kleinfunde kamen nicht zutage.

Kreisförmige flache Mulden, die sich hauptsächlich nördlich des Ökonomiegebäudes finden, sind vielleicht als letzte Spuren von Grabhügeln zu deuten, deren Steinmantel beim Bau des Gebäudes abgetragen wurde. – Basler Zeitschr. f. Gesch. u. Altertumskunde 72 (1972) 346.

Legenden zu nachfolgenden Tabellen

P = Paläolithikum und Mesolithikum
 N = Neolithikum / néolithique
 B = Bronzezeit / âge du bronze
 Ha = Hallstattzeit / premier âge du fer
 L = Latènezeit / second âge du fer
 R = Römische Zeit / époque romaine
 FM = Frühmittelalter / haut moyen âge
 UZ = Unbestimmte Zeitstellung / époque incertaine

A = Aquädukt, Wasserleitungen, Brunnen /
 aqueduc, conduite d'eau, puits
 E = Einzelfunde, Streufunde / trouvailles isolées
 F = Fortifikationen, Wallanlagen, Refugien, Militärlager /
 fortification, rempart, refuge, camp militaire
 G = Grab, Gräber / tombe, tombes
 H = Heiligtum, Tempel, Kirche / sanctuaire, temple, église
 I = Inschriften / inscriptions
 S = Siedlung, Siedlungsfund, Villen
 habitation, trouvaille indiquant une habitation, villa
 T = Tumulus / tumulus
 V = Strassen / voies

Verbindung von zwei Abkürzungen soll näheren Hinweis geben, etwa:

E/S = Einzelfund, der auf eine Siedlung hindeutet /
 trouvaille isolée, indiquant la présence d'une habitation
 S/E = Siedlungsschichten durch Einzelfunde bezeugt /
 gisement d'habitation avéré par des trouvailles isolées

Kanton, Gemeinde	Örtlichkeit	Periode										Fundgruppe						Seite
		P	N	B	Ha	L	R	FM	UZ	A	E	F	G	H	I	T	S	
<i>Aargau:</i>																		
Auenstein	Alter Aarelauf							FM		E								191
Baden	Kreuzliberg						R			F							184	
Neuenhof	Oberdorf						R		E						S		189	
Bergdietikon	Reppischtal						R								S		186	
Gränichen	Oberdorf						R		E								188	
Riniken	Iberg						R		E								190	
Sarmenstorf	Kapf		N						E								180	
Windisch	Breite						R			F							190	
Windisch	Grundstück 892					L	R			F							191	
Windisch	Unterdorf						R		E								190	
Wölflinswil	Buholden			B											S		181	
Zurzach	Unterfeld							FM	E								193	
<i>Bern:</i>																		
Bern	Engelhalbinsel						L									Bibl.	186	
Ersigen	Almend				Ha									T			182	
Develier	Grundstück Montavon						R								S		186	
Lüscherz	Lüscherz-Moos	P													S/E		177	
Moosseedorf	Moosbühl	P													S		177	
Thun	Marktgasse		N												S		180	
<i>Baselland:</i>																		
Aesch	Tannmatt		N						E								178	
Aesch	Tannmatt/Lerenacher						R								S		183	
Allschwil	Aktienziegelei			B										T			180	
Allschwil	Schönenbuchstrasse						R								S		184	
Arboldswil	Chastelenflue							UZ	E								193	
Arboldswil	Chastelenflue		N						E								193	
Arboldswil	Chastelenflue			B					E								193	
Arisdorf	Langmatt						R								S		184	
Augst	Kiesgrube Frey						R		E								184	
Biel	Kilchbüel						R		E								186	
Binningen	Florastrasse 6, 22, 28						R								S		186	
Binningen	Meiriacher							FM			G						191	
Eptingen	Chalhöchi	P							E								177	
Ettingen	Grundmatt															Falschmeldung	194	
Frenkendorf	Kirche							UZ	E								194	
Frenkendorf	Kirche							FM				H/E					192	
Frenkendorf	Schauenburgerfluh						R					H					186	
Füllinsdorf	Wölferhölzli/Büechlihau						R		A								186	
Gelterkinden	Eifeld						R								S		186	
Gelterkinden	Baumgarten/ Rünenbergerstrasse				Ha										S		182	
Gelterkinden	Kirche							FM			G/H						192	
Gelterkinden	Güllenacher					L									S		183	
Kilchberg	Dorf						R								S/H?		188	
Lampenberg	Abendsmatt		N						E								179	
Lausen	Bündten					L									S?		183	
Lausen	Bündten			B											S		181	
Lausen	Kirche						R		E								188	
Lausen	Kirche							FM			H						192	
Liestal	Munzach/Brüel							FM							S		192	
Liestal	Munzach/Brüel					L									S?		183	
Liestal	Munzach						R								S		188	
Liestal	Kirchgemeindehaus						R		E/S								189	
Liestal	Langhagstrasse						R								V		189	
Liestal	Heidenloch/Sonnhalde/ Weideli						R		A								189	
Muttenz	Baselgasse		N												S		179	

Kanton, Gemeinde	Örtlichkeit	Periode										Fundgruppe							Seite
		P	N	B	Ha	L	R	FM	UZ	A	E	F	G	H	I	T	S	V	
Pratteln	Chästeliacher/Stockmatt/ Aegelmatt						R										S/E	189	
Reinach	Brüel	P								E								178	
Reinach	Brüel				Ha												S?	182	
Reinach	Brüel						R					G						190	
Reinach	Brüel							UZ		E								195	
Sissach	Reuslistrasse						R										S?	190	
Waldenburg	Gerstel/Breitflue			B													S	181	
Waldenburg	Gerstel/Tüfelschuchi					L											S	183	
Wintersingen	Dorfkern							FM	UZ			G						193	
Zeglingen	Challofen						R			E								191	
<i>Basel-Stadt:</i>																			
Basel	Cratanderstrasse						R					G						184	
Basel	Dorfstrasse 51-59	N								E								178	
Basel	Gundeldingerstrasse								UZ			G						193	
Basel	Münsterhügel						R			Bibl.								186	
Basel	Rittergasse 5					L											S	185	
Basel	Rittergasse 16						R										S	185	
Basel	Rittergasse 4								UZ	E								193	
Basel	Rittergasse 4						R			E								193	
Basel	Schwarzwaldallee/ Gotterbarmweg								FM			G						191	
Basel	Voltastrasse 30/Areal Sandoz					L											S	182	
Riehen	Bitzigerwald			B													T	180	
Riehen	Maienbühl								UZ								T	195	
<i>Genève:</i>																			
Bardonnex							R			E								187	
Bellevue							R										S	186	
Bernex		N								E								179	
Bernex	En Saule						R										S	187	
Bernex							R			E								187	
Bernex/Vailly	Les Tuilières						R										S/E	187	
Chancy							R										S/Bibl.	187	
Collonge									FM			H/G						192	
Confignon							R										S	187	
Dardagny	La Tuilière	N								E/S								179	
Dardagny	La Tuilière			B						E/S								181	
Genève	Bourg de Four						R										S	187	
Genève	Coulouvrenière						R										S?	187	
Genève	Cour Saint-Pierre						R?										S?	187	
Genève	La Madeleine, temple de						R										S/H?	188	
Genève	La Madeleine, temple de								FM			H						192	
Genève	Taconnerie I/Auditoire						R					F/Bibl.						188	
Hermance	Eglise Saint-Georges						R										S/H?	188	
Lancy									UZ									S	194
Russin									UZ									S	194
Soral							R											S/E	188
Thônex	Moillesulaz						R			A								188	
<i>Graubünden:</i>																			
Chur	Scalettafriedhof								FM	E			I					191	
Savognin	Padnal (Motta Cresta)			B													S	181	
<i>Nidwalden:</i>																			
Oberdorf	Hoststetten								UZ			G						194	

Kanton, Gemeinde	Örtlichkeit	Periode										Fundgruppe										Seite
		P	N	B	Ha	L	R	FM	UZ	A	E	F	G	H	I	T	S	V				
<i>Sankt-Gallen:</i>																						
Oberbüren	Sonnental								UZ			G						194				
Rapperswil	Kempraten						R									S		189				
Sargans	Schlossbungert						R				E							190				
Uzwil	Niederuzwil							FM				G						193				
Walenstadt	Pfarrkirche							FM					H					193				
Wartau	Oberschan/Moos	P									E					S		178				
<i>Schaffhausen:</i>																						
Schleitheim	Salzbrunnen						R									S		190				
<i>Schwyz:</i>																						
Freienbach	Lützelau			B							E?							181				
Freienbach	Lützelau				L						E?							183				
Freienbach	Lützelau					R					E?							186				
Schübelbach	Mülenen					R					E							190				
Schübelbach	Schübelbach			B							E							181				
Schwyz	Rickenbach						R				Bibl.							190				
Wangen	Nuolen	N									E							180				
<i>Solothurn:</i>																						
Boningen	Hausenmüli	N									E							178				
Boningen	Kläranlage					R					E							186				
Däniken	Studenweid	N										G						178				
Dulliken	Engelberg/Chänzeli	N									E							179				
Egerkingen								FM			E							192				
Fulenbach		N									E							179				
Grenchen	Kinderheim St. Josef					R					E					S		188				
Laupersdorf	Parkplatz bei der Kirche					R					E					S		188				
Olten	Baslerstrasse 4-20					R										S		189				
Olten	Born-Engi	N									E							179				
Olten	Dickenbännli	N									E							179				
Olten	Dünnernkorrektio					R					E							189				
Olten	Lebern 1, 4							FM				G						192				
Olten	Klosterplatz					R										S		189				
Olten	Klosterplatz/ Kapuzinerkirche					R										S		189				
Olten	Klosterplatz								UZ			F						195				
Rickenbach	Burgstelle								UZ		E							195				
Starrkirch-Wil	Müliloch	N									E							180				
Wangen	Banacher	N									E							180				
Wangen	Haftlet	N									E							180				
<i>Thurgau:</i>																						
Toos	Waldi			B												S/F?		181				
Wäldi	Hohenrain				Ha											S od. T		182				
Weinfelden	Thurbett			B							E							181				
<i>Zug:</i>																						
Baar	Baarburg								UZ		Bibl.							193				